

In the cemetery of my endless skin

*Yet another grave
In the cemetery of my endless skin
I am tired of creating graves
Tired of walking upon them
Stumbling
In search of my own*

*schon wieder ein grab
im ewigen grabfeld meiner haut
will kein grab mehr graben
will nicht mehr auf ihnen laufen
stolpern
auf der suche nach den meinen*

Adam Zameenzad

[Adam Zameenzad](#) (1937–2017), geboren in Pakistan, wuchs in Kenia auf, studierte Philosophie, Persisch und Literaturwissenschaft, arbeitete anschließend in Pakistan und begann dann sein Wanderleben: Skandinavien, Kanada, Amerika. Er lebte als freier Schriftsteller in Südengland. Sein Roman *Das 13. Haus* wurde bei Erscheinen mit dem begehrten David Higham Award ausgezeichnet. Das Honorar für *Mein Freund Matt und Hena die Hure* spendete er der Hungerhilfe Afrika. Sein bisher unveröffentlichtes Gedicht wurde übersetzt von Guntram Weber.

Diese Kampagne wird unterstützt von:



VS



Haus_
für_
Poesie



Respekt!
DIE STIFTUNG



.BELLEVUE.
DI MONACO



PRO ASYL
DER EINZELFALL ZÄHLT.

MiGAZIN
MIGRATION IN GERMANY

KLAK
VERLAG für gute Bücher
www.klak-verlag.de



GambiaNETZWERK



IHA INTEREUROPEAN
HUMAN AID
ASSOCIATION

 **Bundesvereinigung**
Soziokultureller Zentren e.V.

Novo
Argumente
für den
Fortschritt



Landesverband
Baden-Württemberg e.V.

E D I T I O N



KLASSISCHE MUSIK UND SPRACHE



graswurzel
revolution ist eine gewaltfrei,
breitbasierte Bewegung



deDiwan
HÖRBUCHVERLAG

Inhalt

Die fatale Politik der Festung Europa	10
UNITED's Liste der Todesfälle von Geflüchteten <i>UNITED for Intercultural Action</i>	
Namenlose: Gedanken zum Gedenken	15
<i>Bernd Mesovic (Pro Asyl)</i>	
Die Todsünden Europas	19
Flüchtlingspolitik mit Todesfolge <i>Heribert Prantl (Süddeutsche Zeitung)</i>	
Das Meer	23
<i>Helene Seipelt (Schülerin in Marburg)</i>	
Gottes Liebe ist global	24
Rettung ist eine christliche und humanitäre Pflicht! <i>Heinrich Bedford-Strohm (Evangelische Kirche Deutschland)</i>	
Es liegt an uns	27
<i>Heike Martin (Gemeinsam für Menschenrechte und Demokratie)</i>	
Amman. Beirut. Istanbul. Ich.	31
Flucht in der Nussschale: Begegnungen im Jahr 2018 <i>Mohammed Ibrahim (Aynouna)</i>	
Die dunkle Kehrseite unserer westlichen Werte	49
Zur verdrängten Mitverantwortung Deutschlands, Europas und des Westens für gravierende Fluchtursachen und tödliche Fluchtbedingungen <i>Rolf Gössner (Internationale Liga für Menschenrechte)</i>	
Ist Menschlichkeit nur etwas für Wohlfühlzeiten?	61
<i>Carlos Collado Seidel (PEN Zentrum Deutschland)</i>	

Mein Freund Zaki	67
<i>Ruben Schenzle (Seminar für Semitistik und Arabistik der FU Berlin)</i>	
Es sterben Menschen, die wir retten könnten.	70
<i>Lorenz Narku Laing (Geschwister-Scholl-Institut für Politikwissenschaft der LMU München)</i>	
Die stille Krise der Menschenrechte	77
<i>Moustapha Diallo (Literaturwissenschaftler und Publizist)</i>	
Die tödliche Gleichgültigkeit	85
<i>Stephan Lessenich (Institut für Soziologie der LMU München)</i>	
Zeugnis ablegen über eine humanitäre Katastrophe	88
<i>Angela Hermann (NS-Dokumentationszentrum München)</i>	
Nicht. Mehr.	90
<i>Mahmoud Juma (Schüler in Göttingen)</i>	
Festung Europa und ihr mediterraner Burggraben	91
<i>Die EU als imperiale Struktur und das Sterben im Mittelmeer</i> <i>Christoph K. Neumann (Institut für den Nahen und Mittleren Osten der LMU München)</i>	
Menschenrechte für Bootsflüchtlinge durchsetzen!	100
<i>Ein neuer Pakt der Vereinten Nationen weckt Hoffnungsschimmer</i> <i>Karl-Heinz Meier-Braun (Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen)</i>	
Wir wollen eine menschliche, verantwortungsvolle und vernünftige Flüchtlingspolitik!	104
<i>Monika Hoenen (matteo – Kirche und Asyl)</i>	
Die Liste	107
Europa, deine Toten	434
<i>Nachwort von Kristina Milz und Anja Tuckermann</i>	
Dank	457

Die fatale Politik der Festung Europa

Liste der registrierten Asylsuchenden, Geflüchteten und Migrant*innen, die aufgrund der restriktiven Politik der Festung Europas zu Tode kamen

UNITED for Intercultural Action

Seit 1993 beobachtet UNITED for Intercultural Action den Tod von Asylbewerbern, Flüchtlingen und Migranten, die ein besseres Leben in Europa suchen. Auf dem Weg zur Festung Europa, in Haft- oder Registrierungs-lagern, während der Abschiebung oder zurück im Herkunftsland sterben viele Geflüchtete und Migranten. Mit dieser „Liste der zu Tode gekommenen Geflüchteten“ will UNITED aufmerksam machen auf die Rolle unserer Gesellschaften beim Schutz von Menschen, die vor Krieg, Verfolgung, Armut oder Naturkatastrophen fliehen, und die schwerwiegenden Mängel in unseren Asyl- und Einwanderungssystemen hervorheben, die die Menschenwürde immer wieder bedrohen. Bis zum 30. September 2018 sind mehr als 35.597 Todesfälle dokumentiert. Die genaue Zahl der Geflüchteten, die wegen der Festung Europa gestorben sind, bleibt unbekannt, geschätzt wird sie dreimal höher als die dokumentierte Zahl, viele Menschen werden nie gefunden. Jeder Tod ist einer zu viel. Wie viele Todesfälle müssen wir zählen, bevor sich diese fatale Politik ändert?

Festung Europa: Tod durch Politik

Europas Abschottungspolitik macht es fast unmöglich, legal nach Europa zu gelangen. Diese fatale Politik zwingt tausende von Menschen, auf illegale Wege in ein Land auszuweichen, in dem sie Sicherheit finden und ein ökonomisches Überleben möglich ist. So unterschiedlich die Gründe für diese Todesfälle auch sind, lassen sie sich letztlich alle zurückführen auf die Errichtung einer Festung Europa, die Politik der Abschottung und die kontinuierliche Verschärfung der Asylpolitik der EU. Die Entscheidungen werden auf höchster politischer Ebene getroffen: das Schengen-Abkommen, die Dublin-Verordnung und die EU-Grenzkontrollprogramme.

Wir sehen uns einem Wettstreit der europäischen Mitgliedstaaten um die härtere Asylpolitik gegenüber – flankiert von europäischen Initiativen zur Beschränkung der Einwanderung. Die Migrationspolitik der EU wird von Zielen und Vorgaben statt von Menschlichkeit bestimmt.

Trotz Bürgerkriegen, globalen, politischen und sozialen Unruhen schottet Europa sich ab und ignoriert die Ursachen der Migration. Flüchtlinge und Migranten, die nach Europa fliehen, werden in der Öffentlichkeit als die Ursache für innereuropäische Probleme dargestellt. Sie werden als Sündenböcke missbraucht, was den Rassismus befördert und rechts-populistischen Parteien einen Nährboden bereitet. Anstatt ein Problem zu sein, suchen Geflüchtete selbst nach einer Lösung für die schwerwiegenden Probleme, derentwegen sie aus ihren Ländern fliehen mussten. Die Geflüchteten sind nicht das Problem! Das eigentliche Problem ist ein allgemeiner Mangel an Visionen in Europa bezüglich Migration und ein Mangel an Unterstützung für eine friedliche Entwicklung in ihren Heimatländern.

Zu bedenken ist, dass all diese Todesfälle auf eine Politik zurückzuführen sind, die ein grundlegendes Menschenrecht kriminalisieren: die Freizügigkeit. Auch das Recht auszureisen und in das Herkunftsland zurückzukehren, das Recht auf Asyl und das Recht auf Familienzusammenführung werden verletzt. Diese Rechte sind in der Genfer Konvention von 1951 festgelegt und stellen nicht nur eine Reihe von Werten und Prinzipien dar, die die EU wahren sollte, sondern sind Grundlage von internationalem Recht, an das jeder Staat gebunden ist.

Grenzverwaltung und Externalisierung

Das europäische Abkommen mit der Bezeichnung „Dublin-Verordnung“ verpflichtet Asylsuchende, sich in dem Land zu registrieren, in dem sie zum ersten Mal in die EU einreisen. In der Realität ist dies der Süden Europas, Italien, Spanien und Griechenland. Diese drei Länder sind hoch verschuldet und versorgen die Geflüchteten minimal. Viele Geflüchtete sind nach der Einreise in die EU schutzlos, werden aber gezwungen, in dem Land zu bleiben, das für sie „verantwortlich“ ist. Das Dublin-Abkommen wurde zu einem Instrument der Grenzkontrollen, das es ermöglichte, Geflüchtete

aus den wohlhabenderen nördlichen Ländern in ärmere Beitrittsländer abzuschieben. Die EU-Grenzländer ihrerseits drängen neu eingetroffene Geflüchtete in das Nicht-EU-Gebiet zurück. Und ihre Nicht-EU-Nachbarn werden finanziell unterstützt, um die Geflüchteten noch weiter von „unseren“ Grenzen fernzuhalten. Diese Pushback-Maßnahmen müssen gestoppt und Verantwortung muss übernommen werden.

Europäische Politik

Seit Jahren versuchen europäische Regierungen, Grenzkontrollen und Militarisierungsmaßnahmen einzuführen. An den Außengrenzen Europas werden strengere Kontrollen durchgeführt. Das ultimative Ziel des „Grenzschutzes an den Außengrenzen“ besteht darin, Opfer von Verfolgung, Bürgerkrieg und Zwangsmigration aufzuhalten, bevor sie Europa überhaupt erreichen. Zahlreiche Todesfälle sind eine direkte Folge der Befestigung der EU-Grenzen. Eine Schließung von Grenzen führt nur dazu, dass Geflüchtete versuchen, andere Wege zu finden, oft noch gefährlichere Wege. Egal, wie sehr Europa sich bemüht, es wird seine Tore nicht effektiv schließen können. Indem es die Politik der Abschottung verschärft, zwingt es die Schwächsten bloß in noch gefährlichere Situationen und erhöht die Zahl der Todesfälle.

Europäische Politiker identifizieren „Menschenhändler“ und „Menschenschmuggler“ als die großen Bösewichte, doch die geschlossenen Grenzen und die verschärfte Asylpolitik drängen Menschen in die Illegalität und schaffen einen Bedarf an Vermittlern, die Migrant*innen beim Grenzübertritt unterstützen. Menschenhändler sind nicht der Grund für die Migration. Wenn sich so viele lieber das Leben nehmen, statt zu den Lebensbedingungen zurückzukehren, aus denen sie geflohen sind, wenn Migration nicht nur die schönere, sondern die einzige Option ist, besteht eindeutig die Notwendigkeit, dass die Regierungen ihre Entscheidungsprozesse überprüfen.

Die Reden von Rechtspopulisten gegen Einwanderung führen zu Fremdenfeindlichkeit, rassistischen Angriffen, Hassverbrechen und wachsenden populistischen politischen Bewegungen.

Haft

Geflüchtete, Asylbewerber und „illegale“ Migranten, auch Kinder, werden oft inhaftiert. In ganz Europa gibt es Haftanstalten, in denen die Haft von einigen Wochen bis zu einem Jahr und sogar länger andauern kann. Inhaftierte Migranten werden oft schlechter behandelt als Kriminelle. Rechtsbeistand wird oft verweigert und NGOs und humanitären Organisationen wird regelmäßig der Zutritt verweigert. Die Verwaltung der Haftanstalten erfolgt oft militärisch, und mangels Dolmetschern und Sozialarbeitern werden Konflikte und Missverständnisse durch den Einsatz von Gewalt gelöst.

Berichte über selbstzerstörerische Handlungen gibt es häufig: von Hungerstreiks, Augen- und Mundzunähen bis hin zu allen Arten von Selbsttötung, einschließlich der Selbstverbrennung. Flüchtlings- und Gefangenenerlager sind, gemessen an den internationalen Übereinkommen zu Asyl, Menschenrechten und Präventivhaft, oft halblegal. Die Regierungen müssen aufhören, Migranten (und ihre Kinder) wegen des „Verbrechens“ des Reisens ohne Papiere zu inhaftieren.

Abschiebung

Ob aufgrund des (Irr-)Glaubens, dass Konfliktländer jetzt sichere Orte seien, an die man zurückkehren kann, oder einfach nur, weil die Voraussetzungen für den Verbleib in der EU nicht erfüllt sind: Abschiebungen sind ein bequemer Weg, um Einwanderungsstatistiken zu verwalten. Abschiebungen sind nur vertretbar, wenn wir die Sicherheit und Wiedereingliederung der Geflüchteten gewährleisten können. Unabhängig von der Korrektheit der Entscheidung der Behörden sind diese verpflichtet, Abschiebungsverfahren so durchzuführen, dass Sicherheit, Wohlergehen und die Menschenwürde gewahrt bleiben.

Die Tatsache, dass Regierungen in ganz Europa regelmäßig Asyl ablehnen oder Abschiebungen anordnen, hat enorme Auswirkungen auf den psychischen und emotionalen Zustand der Antragsteller. UNITED hat im Laufe der Jahre viele Fälle verzeichnet, in denen Zwangsrückführungen oder gescheiterte Asylanträge zum Tod geführt haben.

Verwenden Sie die Liste der Toten!

Eine aktualisierte Version der Liste wird jährlich unter www.UNITEDAgainstRefugeeDeaths.eu veröffentlicht und kann von AktivistInnen, ForscherInnen, JournalistInnen und KünstlerInnen genutzt werden, um durch eigene Arbeiten und Projekte mehr Bewusstsein dafür zu schaffen. JournalistInnen und ForscherInnen können die kompletten Anmerkungen für die Recherche unter listofdeaths@united-againstracism.org anfordern.

Bitte unterstützen Sie UNITED.

Spenden sind sehr willkommen, um die Liste regelmäßig aktualisieren zu können.

ING Bank NL

Kontoinhaber: UNITED

IBAN: NL28 INGB 0002343715

BIC/SWIFT-Code: INGBNL2A

Bankadresse: Postbus 1800, NL-1000 BV Amsterdam, Niederlande

Geringere Summen: Verwenden Sie die Schaltfläche Paypal auf der Website von UNITED.

UNITED für Intercultural Action - European network against nationalism, racism, fascism and in support of migrants and refugees

Campaign Fatal Policies of Fortress Europe

Postbus 413 • NL-1000 AK Amsterdam • Netherlands

phone +31-6-48808808

listofdeaths@unitedagainstracism.org

www.UnitedAgainstRefugeeDeaths.eu

www.UNITEDAgainstRacism.org

Twitter [@UNITED__Network](https://twitter.com/UNITED__Network) [#AgainstRefugeeDeaths](https://twitter.com/AgainstRefugeeDeaths)

Facebook [UNITED Against Refugee Deaths](https://www.facebook.com/UNITEDAgainstRefugeeDeaths)